

Literaturberichte.

M. Willkomm: Illustrationes Florae Hispaniae insularumque Balearium.
Livr. IV. Stuttgart, E. Schweizerbart, 10 Tafeln, p. 44—56.

Die vierte Lieferung dieses schätzbaren Werkes liefert uns wieder in einer Serie von 10 Foliotafeln eine Reihe schöner Abbildungen von höchst interessanten Pflanzen der spanischen Flora. Es sind diess: *Microcnemum fastigiatum* (Loscos) Ung.-Sternb. mit zum Theil aus der Ungern-Sternberg'schen Synopsis der Salicornien entnommenen Analysen, *Genista micrantha* Ort., *Saxifraga Kunzeana* und *S. tenerrima* Willk. mit den zum Vergleiche bestimmten Analysen der *S. dichotoma* Willk. und *tridactylites* L., *Saxifraga Camposii* Boiss. Reut. mit *Saxif. canaliculata* desselben, *Meum nevadense* Boiss., *Seseli granatense* Willk. und *S. nanum* Duf., *Primula vulgaris* Huds. var. *balearica* Willk., *Linaria oligantha* Lange und *L. faucicola* Lev. et Ler., *Smilax aspera* L. var. *balearica* Willk. und *Narcissus jonquilloides* Willk., dass ein sorgfältig gearbeiteter, mit Vergleichungstabellen versehener ausführlicher Text auch diese Lieferung begleitet, brauche ich nicht zu wiederholen.

B.

H. Karsten, Deutsche Flora. Pharmaceutisch-medicinische Botanik. 7. Lief.
Berlin, J. M. Späth, p. 625—720.

Vorliegende Lieferung beschliesst die Aurantieae mit deren officineller Verwendung und behandelt in der schon angedeuteten Weise die Papavereae, Violaceae, Cruciferae, Papilionaceae und die ihnen zunächst stehenden Familien. Eine grosse Anzahl ganz exquisit schöner Holzschnitte schmückt auch diesen mit grosser Sachkenntniss bearbeiteten Theil des umfangreichen Werkes.

B.

Th. Braeucker: 292 deutsche, vorzugsweise rheinische Rubusarten und Formen, zum sicheren Erkennen analytisch angeordnet und beschrieben.
Berlin, A. Stubenrauch, 1882. 42°. 412 Seiten.

Das Büchlein hat den Zweck, dem Botaniker ein Hilfsmittel zur Bestimmung der deutschen (besser der rheinischen) Brombeerarten zu sein. Einem analytischen Schlüssel, der die Auffindung von nächstverwandten, kleineren Gruppen von Rubusarten ermöglicht, finden wir sonach die Beschreibungen der Arten und Formen angeordnet, welche, wie schon der Titel besagt, fast 300 erreichen. Jedenfalls wird hiermit dem angehenden Batologen ein neues Hilfsmittel in die Hand gegeben, um ihn in dem Wirrwarr von Formen zurechtzuführen; doch muss man hiebei dem Verfasser blindes Vertrauen zubringen, da die Synonymie und die bereits bestehenden Abbildungen nicht weiter berücksichtigt wurden, und somit eine Controle unmöglich gemacht wird.

B.

R. Grassmann: Das Pflanzenleben oder die Physiologie der Pflanzen.
Stettin, R. Grassmann, 1882. 8°. 301 Seiten. Mit zahlreichen Holzschnitten.

Verf. hatte das Streben, das Leben der Pflanze wissenschaftlich und zugleich gemeinverständlich darzustellen. Diesem Zwecke

entsprechend führt er seinen Leser zuerst ein in das Leben und den Bau der Pflanze, macht ihn vertraut mit den Nahrungsmitteln derselben und schildert uns hernach das Nahrungs-, Arbeits-, Blüthe- und Fruchtleben der Pflanze. Die Darstellungsweise dieser Capitel scheint jedoch mehr wissenschaftlich zu sein, als sie es wirklich ist, und strotzt wegen Nichtbeachtung neuerer Literatur derart von Unrichtigkeiten, dass sie dem Fachmann wenig Anregung bieten dürfte. Da der Verf. ferner noch von dem Leitgedanken ausging, die Fremdwörter seien unklar, unwissenschaftlich, todt und steif, und sich einer reindeutschen Sprache zu bedienen anstrebte, um die Wissenschaft auch Kreisen zugänglich zu machen, denen sie bisher verschlossen war, wird das Buch einem Fachmanne sogar schwer verständlich, denn wer möchte in den Ausdrücken: Zellache, Zellfleisch, Fleischkörner, Hautstärke, Pollenhöhlen die entsprechenden: Zellsaft, Protoplasma, Aleuronkörner, Cellulose, Spermogonium vermuthen. Noch weniger aber kann man sich mit dem systematischen Theile vertraut machen, der geradezu als Curiosum gelten kann; es dürfte genügen, dass die Markpflanzen (Dikotyledonen) nach dem Autor zerfallen in die Wurze, Bletze, Blume, Nelke. Zu den Wurzeln rechnet er die Rhizanthaceae, Gymnospermae und Apetalen und charakterisirt sie folgendermassen: „Die Blüthe ist meist nur schuppenförmig, Kelch und Krone sind noch nicht geschieden“! B.

Dr. F. Tschaplowitz (Chemiker an der Versuchsstation des königl. pomologischen Institutes zu Proskau): **Untersuchungen über die Einwirkung der Wärme und anderer Naturkräfte auf die Vegetationserscheinungen.** (58 Octavseiten). Leipzig, bei Hugo Vogt. 1882.

Eine meteorologisch-physiologische Studie, welcher umfassende Sachkenntniss und glückliche Wahl in der Darstellung nachgerühmt werden muss. Bewunderungswerth ist die Ausdauer und Umsicht des Verfassers als Experimentator. — Die Hauptmomente, welche in dieser Schrift behandelt werden, betreffen zunächst: A) die Theorie der Verdunstung der Vegetabilien unter Feststellung des Verdunstungsoptimums und dessen Curve; sodann — B) anderweitige Wärmewirkungen und Grösse des Wärmebedarfes der Pflanze; — C) die Gesetzmässigkeit in dem Erfolge der Einwirkung der Wärme und der anderen Kraftformen auf die Pflanze; — D) Anhang: der Regen. — Dem Werke ist eine Tabelle nebst 5 lithogr. Tafeln beigegeben. Příhoda.

Solla R. F. Dr.: **Riassunto dei lavori di C. Darwin e G. Wiesner su alcuni movimenti nel regno vegetale** (Ueberblick der Arbeiten Darwin's und J. Wiesner's über einige im Pflanzenreiche vorkommende Bewegungen). Separatabdruck aus dem „Bolletino della Società Adriatica di scienze naturali in Trieste“. Vol. VII, fasc. I, 1882. 8°. 54 S.

In gedrängter Kürze, aber leicht fasslich bespricht der Verf. die Erscheinungen der spontanen Bewegung verschiedener vegetabilischer Organe auf Grundlage nachstehender Werke: Darwin: „The

power of movement in plants“; Wiesner: „Das Bewegungsvermögen der Pflanzen“; „Die undulirende Nutation der Internodien“; „Die heliotropischen Erscheinungen im Pflanzenreiche“. — Vorliegende Uebersicht ist in folgende Abschnitte gegliedert: I. Circumnutation u. zw. 1. der Würzelchen, 2. der Stengel, 3. der Kotylen, 4. der Blätter, 5. der Pilze. II. Modificirte Circumnutation: 1. Bewegung der Schling- und Kletterpflanzen, 2. Epinastie, Hyponastie¹⁾, 3. Nyctotropismus, 4. Heliotropismus, 5. Geotropismus, 6. Hydrotropismus. Herr Solla knüpft hieran einige Worte, betreffend Wiesner's Ideen über den Einfluss der Dehnung und des Druckes auf das Wachsthum in die Länge (sogen. Zugwachsthum). III. Empfindungsvermögen der Wurzeln und hieraus Ableitung der in Folge Verletzung einer Wurzelspitze entstehenden Krümmung des ganzen Wurzelkörpers, für welches zuerst von Darwin beobachtete Phänomen Prof. Wiesner die Bezeichnung „Darwin'sche Krümmung“ beantragt hat.

M. Přihoda.

Derselbe: **La formazione di terriero per i vermi con osservazioni sulle abitudini di questi** (Nach Darwin's „The formation of vegetable mould through the action of worms, with observations on their habits“. Die Bildung von Humus durch Würmer, mit Bemerkungen über deren Gewohnheiten). Separat-Abdruck aus dem „Bolletino della soc. adriat. di scienze naturali in Trieste“. Vol. VII, fasc. 4, 1882. 8°. 20 S.

Diese kleine Abhandlung hat den Zweck, eine der interessantesten Entdeckungen Darwin's in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Die Einwirkung der Regenwürmer (*Lumbricus terrestris*) auf die Gleba erfolgt auf doppeltem Wege, a) auf mechanischem durch Unterminiren des Bodens, indem die Regenwürmer zur Sommerszeit tiefe röhrenartige Gänge in die Erde graben, als Versteck, Nest und Vorrathskammer, hiedurch das Terrain auflockern und so die chemische Action der in der Erdkrume befindlichen Salze befördern; b) auf chemischem Wege mittelst der Ammoniakverbindungen, welche die Excremente und Cadaver dieser Thiere dem Boden in weit grösserer Menge, als man vermuthen sollte, zuführen.

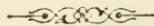
M. Přihoda.

Achtundfünfzigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau 1884. IV. Abschnitt. Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section.

Aus dem ungemein reichlichen Materiale an theils kurz ange deuteten Vorträgen, theils längeren Dissertationen mögen hervorgehoben werden: Prof. Dr. Stenzl: Ueber fortlebende Zweige einer Edeltaune (*Abies alba*) aus dem Riesengebirge, welche vom Sturmwind umgeworfen ward, mit den Wurzeln jedoch im Boden haften blieb. Bemerkenswerth wegen eigenthümlicher Erscheinungen von Heliotropismus am Nachwuchse. — Schneider: Ueber Weiterver-

¹⁾ Krümmung der Blattspreite nach oben oder aber nach unten, je nachdem während des Wachsthums des Blattes die obere oder die untere Fläche eine verhältnissmässig grössere Dehnung erleidet.

breitung der *Puccinia Malvacearum* (auf *Althaea rosea* und *Malva silvestris* in und um Breslau gefunden). — Eidam Dr.: Beobachtungen an Schimmelpilzen. — Derselbe: Ueber die Entwicklungsgeschichte eines mennig- bis orangerothern Schimmelpilzes (*Sporendoma Casei* Desm.). — Cohn Ferd. Dr.: Die in den Wandgemälden von Pompeji vorkommenden Pflanzen. — Stenzel: *Pedicularis sylvatica* mit endständigen Blüten (gesammelt unweit der Barhäuser im Riesengebirge). — Ziegler: Physiologische Beobachtungen an Hyacinthen. — Stenzl: Ueber Bau und Wachstumsverhältnisse der Psaronien. — G. H. R. Dr. Göppert: Ueber gedrehte Stämme bei fossilen Hölzern. — Dr. Körber: Ueber Mikrogonidien der Flechten. — F. Cohn: Die Nobbe'sche Nährlösung; der Thomas Lägel'sche Apparat zur Messung der Schnelligkeit des Wachstums der Pflanzen; Seetange als Nährmittel. — Derselbe: Ueber die Flora von West-Australien. — Schröter: Ueber Conservirung von Hymenomyceten. — Göppert: Ueber die Holzverwüstung unserer Tage und deren Folgen. — Körber: Breslauer Herbarien aus dem 17. Jahrhundert (Bocconi's Herbar vom Jahre 1674 und Haunold's vom Jahre 1696). — Stenzel: Doppelte Blumenkrone bei *Linaria vulgaris*. — Schröter: Ueber die geographische Verbreitung der Pilze. — Derselbe: Ein Beitrag zur Kenntniss der nordischen Pilze. — Stein: Ueber Einwanderung südrussischer Steppenpflanzen in Oberschlesien (*Sisymbrium Loeselii*; *S. pannonicum*; *Erysimum canescens*; *Achillea Neilreichii*, *Artemisia scoparia* und *austriaca*, *Centaurea diffusa* Lam., *C. tenuiflora* DC.). — Limpricht: Ueber neue Arten und Formen der Gattung *Sarcoscyphus*. Es sind diess folgende: *Sarcoscyphus Sprucei* (*Gymnomitrium adustum* Autor, sed non descript.), *S. styriacus*, *neglectus*, *pygmaeus* (*Jungermannia brunnea*? Spreng.), *capillaris*, *aemulus*. Sämmtliche vorstehende Arten wurden von Hrn. Breidler — dem Nachfolger Juratzka's im Primate der österreichischen Bryologen — in den steierischen, Kärntner und Tiroler Alpen gesammelt. — Derselbe: Ueber neue Muscineen für Schlesien (*Brachythecium curton*, *Sphagnum subbicolor* und *glaucom*, *Fontinalis microphylla*, *Gymnomitrium adustum verum*, *G. concinatum* var. *obtusum*, *Radula commutata*. — B. Ansorge: Einige schlesische Nova (betrifft bloss neue Formen bekannter Phanerogamen der dortigen Flora). — Göppert: Ueber die Stämme der Coniferen, besonders der Araucariten. — Derselbe: *Arborctum fossile*.
M. Přihoda.



Correspondenz.

Wien, am 28. Juni 1882.

Bei einer Ende Juni 1869 längs des oberen Neutrathales eingeschlagenen Rückreise aus dem Ptácsnik-Gebirge machte ich einen Abstecher in das malerische aus Neocom-Kalk und Dolomit aufge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Willkomm Heinrich Moritz

Artikel/Article: [Literaturberichte. 269-272](#)